

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0247/2013
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Jugendhilfeausschuss	18.06.2013	Beratung

Tagesordnungspunkt

Mitteilungen des Bürgermeisters

Inhalt der Mitteilung

1. Jahresbericht 2012 der Evangelischen Beratungsstelle Bergisch Gladbach

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Kurzfassung des Jahresberichtes 2012 der Evangelischen Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Milchborntalweg 4 in 51429 Bergisch Gladbach zur Kenntnis.

Nach dem deutlichen Anstieg der Fälle im Vorjahr blieb die Zahl der abgeschlossenen (362) und der insgesamt bearbeiteten Fälle (473) im Berichtsjahr 2012 weitgehend konstant. Ebenfalls blieb die Wartezeit für die Klienten im Berichtsjahr weitgehend unverändert. Damit scheint sich die Kapazität des Teams nach den personellen Veränderungen in 2011 nun stabilisiert zu haben.

Der Beratungsschwerpunkt lag mit 89,5% bei der Erziehungsberatung. Darüber hinaus bietet die Beratungsstelle Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung nach § 17 SGB VIII und Beratung und Unterstützung bei der Personensorge und bei Fragen zum Umgang nach § 18 SGB VIII sowie Hilfe zur Verselbständigung bei jungen Volljährigen. Thematisch blieben - wie auch in den vergangenen Jahren - die Schwerpunkte der Beratung Beziehungsprobleme, Trennung/Scheidung der Eltern, entwicklungsbedingte Krisen und Schul/Ausbildungs-/Arbeitsprobleme.

Der Anteil der Ratsuchenden mit Migrationshintergrund betrug 11,3 %.

Von den Ratsuchenden waren 61,6 % evangelischer, 21,5 % katholischer und 12,2 % ohne

Konfession. 3,9 % hatten eine „andere“ Konfession.

Über die Einzelfallhilfe hinaus erbringt die Ev. Erziehungsberatungsstelle zusätzliche Leistungen in 4 Familienzentren in Bergisch Gladbach. Kreisweit im rechtsrheinischen Raum kommen 3 weitere Familienzentren hinzu.

Unsere offenen Sprechstunden in Familienzentren und Beratungsangebote in den Außenstellen wurden 75 mal vor Ort vorgehalten und in Anspruch genommen.

Darüber hinaus führte die Ev. Erziehungsberatungsstelle folgende präventiven Veranstaltungen durch:

- 6 Elternabende zu verschiedenen Themen
- 1 heilpädagogisch – therapeutische Jungengruppe
- 1 Veranstaltung für Großeltern
- 4 Vorstellungen der Arbeit der Beratungsstelle für Schülerinnen und Schüler, Erzieherinnen und Erzieher und sonstige Multiplikatoren
- 2 Fortbildungen für Erzieherinnen und 1 für Lehrerinnen und Lehrer
- 10 Einzel- und Teamsupervisionen mit 20 Sitzungen für Mitarbeitende von Kindertagesstätten, Schulen und anderen sozialen Einrichtungen.

Die Evangelische Beratungsstelle ist in 13 Arbeitsgremien sozialer Institutionen in Bergisch Gladbach und im Rheinisch-Bergischen Kreis ständig vertreten, die im Jahr 2012 insgesamt 33 Sitzungen hatten. Zudem gab es 203 Kooperationsgespräche mit anderen sozialen Institutionen.

Statistik 2011 / 2012 - Ev. Beratungsstelle

	Absolute Zahlen		Prozentuale Verteilung	
	2011	2012	2011	2012
Gesamtzahl betreute Fälle N =	471	473		
Bergisch Gladbach	229	230	48,6%	48,6%
Kreisgebiet	190	185	40,3%	39,1%
Außerhalb RBK	52	58	11,0%	12,30%

	Absolute Zahlen		Prozentuale Verteilung	
	2011	2012	2011	2012
Neuaufnahmen N =	378	365		
Bergisch Gladbach	184	189	48,7%	51,8%
Kreisgebiet	152	134	40,2%	36,7%
Außerhalb RBK	42	42	11,1%	11,5%

		<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Abgeschlossene Fälle	N =	367	362		
Bergisch Gladbach		198	192	54,0%	53,0%
Kreisgebiet		136	126	37,1%	34,8%
Außerhalb RBK		33	44	9,0%	12,2%

Hinweis: Die Zahl der Fälle außerhalb RBK wird durch die in der Kölner Beratungsstelle beratenen Ratsuchenden aus Bergisch Gladbach und RBK ausgeglichen.

Kreisgebiet: Burscheid, Kürten, Leichlingen, Odenthal, Overath, Rösrath, Wermelskirchen
 Bezugsquelle: Ev. Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Tätigkeitsbericht 2011

2. Jahresbericht 2012 der Katholischen Erziehungsberatungsstelle Bergisch Gladbach

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Kurzfassung des Jahresberichtes 2012 der Katholischen Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder, Paffrather Strasse 7- 9, 51465 Bergisch Gladbach zur Kenntnis.

Im Vergleich zu 2011 ist der Anteil der Ratsuchenden um 54 Fälle in der Gesamtzahl rückläufig. Laut Beratungsstelle sind hierfür Gründe wie:

- weniger Personal in 2012 zur Verfügung,
- Stelle in Overath wurde regelmäßiger und öfter von den Kollegen der Ev. Beratungsstelle besetzt als 2011,
- größere Angebotsvielfalt in der Jugendhilfe in Stadt und Kreis).

Als häufigste Anmeldegründe werden benannt:

- Belastung durch familiäre Konflikte wie Trennung, Scheidung oder Neuzusammensetzung der Familie. Dieser Anteil beträgt 24%.
- Belastung durch Probleme der Eltern wie bspw. psychische oder chronische Erkrankung eines oder beider Elternteile, Arbeitslosigkeit der Eltern. Dieser Anteil beträgt 19%.
- Auffälligkeiten im Emotional- und Sozialverhalten die sich unter anderem äußern in Rückzug/Isolation, Aggressivität des Kinder/ des Jugendlichen, Geschwisterrivalität. Dieser Anteil beträgt 17%.

Bei den Neuanmeldungen sind 6% unter 3 Jahren alt, 22% der jungen Menschen sind zwischen 3 und 6 Jahre alt, 41% sind zwischen 11-16 Jahren und knapp 10% sind zwischen 17-20 Jahren alt. Es wurden etwa gleich viel Mädchen wie Jungen vorgestellt (49,6%:50,4%).

23,0 % (2011= 19,7 %) der ratsuchenden Familien haben einen Migrationshintergrund. 6,0 % (2011= 4,5 %) der Familien sprechen nicht vorrangig deutsch.

Insgesamt 70% aller Neuanmeldungen erhielten einen ersten persönlichen Gesprächstermin innerhalb von 14 Tagen; über 91% haben einen Termin innerhalb eines Monats erhalten, der Rest wartete länger aufgrund spezifischer Terminwünsche oder weil eine bestimmte(r) Beraterin / Berater gewünscht wurde.

Der Leistungsbereich Hand in Hand (HzE-Angebot für belastete Kinder von psychisch kranken Eltern) wurde sehr gut nachgefragt. Die Warteliste ist deutlich größer als vorhandene Plätze. Ferner wurden in 2012 16 Familienzentren betreut (Schwerpunkteinrichtungen mit einer Vielzahl von Einrichtungen im Verbund).

Statistik 2011/2012

	Absolute Zahlen		Prozentuale Verteilung	
	2011	2012	2011	2012
Gesamtzahl betreute Fälle N =	1179	1125		
Bergisch Gladbach	742	679	62,9%	60,4%
Kreisgebiet	402	423	34,1%	37,6%
Außerhalb RBK	35	23	3,0%	2,0%

	N =	Absolute Zahlen		Prozentuale Verteilung	
		2011	2012	2011	2012
Neuaufnahmen	831	774			
Bergisch Gladbach	524	477	63,1%	61,6%	
Kreisgebiet	285	283	34,3%	36,6%	
Außerhalb RBK	22	14	2,6%	1,8%	

		Absolute Zahlen		Prozentuale Verteilung	
		2011	2012	2011	2012

Abgeschlossene Fälle	N =	847	764		
Bergisch Gladbach		553	460	65,3%	60,2%
Kreisgebiet		267	287	31,5%	37,6%
Außerhalb RBK		27	17	3,2%	2,2%

Kreisgebiet = Burscheid, Kürten, Leichlingen, Odenthal, Overath, Rösrath, Wermelskirchen
 Bezugsquelle: Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder, Tätigkeitsbericht 2012

3. Jugendwerkstatt der Arbeiterwohlfahrt – Jahresbericht 2012

Die Jugendwerkstatt der Arbeiterwohlfahrt hat im Werkbereich Hauswirtschaft / Textil und Werkbereich Metall 16 Plätze für orientierungs- und arbeitslose junge Menschen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren. Ziel der Jugendwerksatt ist es, die jungen Menschen bei der Entwicklung einer eigenen Lebens- und Berufsperspektive zu unterstützen. Neben den werkpraktischen Lernfeldern werden die jungen Leute durch sozialpädagogische Angebote und durch Angebote zur sozialen und emotionalen Entwicklung unterstützt.

Als Anlage sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresberichtes auf einer Seite zusammengefasst. Der gesamte Bericht umfasst 24 Seiten und kann auf der Internetseite der Stadt Bergisch Gladbach unter der Adresse

<http://www.bergischgladbach.de/jahresberichte.aspx>

herunter geladen werden.

4. Räume für MiKibU

In der Sitzung des JHA am 05.06.2013 bat Herr Kreutz von der SPD-Fraktion, die Initiative MiKibU (MigrantenKinder bekommen Unterstützung) bei Ihrer Suche nach Räumlichkeiten für die Verwaltung des Projekts zu unterstützen. Nach langen vergeblichen Bemühungen konnte die GL Service gGmbH eine Möglichkeit eröffnen. Ende April 2013 bezog MiKibU Räumlichkeiten im ZAK, die bisher der Verein zur Förderung der Jugend- und Sozialarbeit e.V. in Nutzung hatte.

5. Vereinbarung mit den Jugendverbänden gemäß §§ 8a und 72a SGB VIII

Mit den Jugendverbänden ist eine Vereinbarung bezüglich der Umsetzung der §§ 8a und 72a SGB VIII abzuschließen. Dazu fand ein erstes Vorgespräch mit der AG Jugendverbandsarbeit am 25.04.2013 statt. Auf der Grundlage der bestehenden Empfehlungen der beiden Landjugendämter, der kommunalen Spitzenverbände und des landeszentralen Arbeitskreises der Ju-

gendarbeit/ Jugendsozialarbeit sind die Jugendverbände bereit, mit der Stadt Bergisch Glad-

bach eine noch abzustimmende Vereinbarung abzuschließen. Es ist das Anliegen der Jugendverbände (wie auch der Wohlfahrtsverbände) möglichst kreisweit gültige Vereinbarungen zu treffen, damit für einen Jugendverband, der kreisweit tätig ist, nicht unterschiedliche Vereinbarungen je nach Jugendamt zu berücksichtigen sind. Der Vertreter der Stadtsportjugend geht davon aus, dass die Sportvereine, soweit sie Angebote für Kinder und Jugendliche vorhalten, dem Abschluss einer Vereinbarung mit dem Jugendamt positiv gegenüberstehen.

Die Jugendamtsleitungen im Kreis werden sich am 06.06.2013 mit der Thematik befassen. Über das Ergebnis wird in der Sitzung mündlich berichtet.